



Dorfwerkstatt

Initiativen zur Entwicklung des Lebensraumes „Dorf“

Christina Schulze Bisping, Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE)

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat II-6



Inhalt des Vortrags

- Das Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE)
- Die Dorfwerkstatt
 - Was? Wer? Wann? Wo?
 - Ziel
 - Ablauf
 - Kosten
 - Ergebnisse



Das Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE)

- fördert seit 10 Jahren den Informations- und Erfahrungsaustausch im ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens
- organisiert in jedem Jahr ca. 20 eintägige oder mehrtägige Veranstaltungen, die für alle Interessierten offen sind





Das Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLE)

- Themenbereiche:
 - Dorfentwicklung
 - Regionalentwicklung
 - Landwirtschaft
 - EU-Förderprogramme
 - Natur- und Umwelt
 - LandFrauen
 - Energie
 - Dorfwerkstätten (seit drei Jahren)



Die Dorfwerkstatt

- Was?
 - Wochenendseminar zur Motivation von Dorfgemeinschaften
- Wer?
 - Je 6 Personen aus drei Dörfern arbeiten mit 2 Moderatoren zusammen = 20 Personen
 - Männer und Frauen zu gleichen Teilen, unterschiedliche Interessen





Die Dorfwerkstatt

- Wann?
 - Beginn: Samstag 14.00 Uhr
 - Ende: Sonntag 14.00 Uhr

- Wo?
 - In Bildungshäusern im ländlichen Raum
(Landvolkshochschulen)



Ziel der Dorfwerkstatt

- Motivation von Dorfgemeinschaften, die Entwicklung des Dorfes selbst in die Hand zu nehmen
 - Erkennen von Stärken und Schwächen
 - Formulierung eines Zukunftsplanes
 - Bildung oder Stärkung eines Dorf-Teams



Ablauf

- erster Tag
 - 1. Stärken und Schwächen: Wie ist es?
 - 2. Projektliste mit Gewichtung: Was wollen wir?
- zweiter Tag
 - 3. Projektplanung: Was ist zu tun?
 - 4. Dorf motto



Stärken und Schwächen: Wie ist es?

- ökologisch
- ökonomisch
- sozial
- baulich



Stimmungs- und Situationsbarometer

Wirtschaft und Versorgung

Einkommensperspektiven für die Menschen, die im Ort leben	wenig			viele
Angebote für täglichen Bedarf	dürftig			ausreichend
Verkehrsanbindung	dürftig			ausreichend
Betreuung von Kindern, Hilfsbedürftigen	schlecht			ausreichend
Bildungsmöglichkeiten	schlecht			ausreichend
Energieversorgung	nicht nachhaltig			nachhaltig
Ergänzung				

Soziales

Möglichkeiten der Mitbestimmung im Ort	keine			umfassend
Bürgerschaftliches Engagement	keines			ausgeprägt
Lebenssituation für Kinder	schlecht			gut
Lebenssituation für Jugendliche (ab 14)	schlecht			gut
Lebenssituation für Frauen	schlecht			gut
Lebenssituation für Männer	schlecht			gut
Lebenssituation für Senioren	schlecht	45%		gut
Miteinander der Generationen	schlecht			gut
Umgang mit der demographischen Entwicklung	pessimistisch	Kein Umgang, mehr wie als sofort		
Ergänzung				

Kein Umgang, mehr würde sofort



2. Projektliste: Was wollen wir?

Altenpflege
 1 Betreuung
 Verbesserung
 generationsüber-
 greifender Dorfer-
 Zusammenhalt

SCHLAFDORT

Nahversorgung

Schule
 HALLENBAD
 SPORTANLAGEN

Projektliste

Geschichte fortführen

Zukunftsorientierte DSL-Versorgung

Marktplatz

Nahversorgung der Bürgerinnen + Bürger mit Kommunikation
 Lebensmittel + Dienstleistungen

Seniorenzentrum mit Ärztezentrum + med. Versorgung

Grüngestaltung: Bestand + zukünftige Entwicklung

Stärkung + Förderung des Vereinslebens

Erhalt von Schule, Hallenbad + Sportzentrum
 (öffentliche Einrichtung)

Spielplatz + ~~Bolzplatz~~ nach Wünschen der Kinder

Zukunftsorientiertes Bauen + Nutzen

Verkehrsstruktur ausbauen + erhalten

Vandalismus entgegen wirken

Eingliederung von Neubürgern / Integration
 Nachbarschaftshilfe "sich kümmern"



2. Projektliste: Was wollen wir (zuerst)?

- Gewichtung der Projekte

Projektliste

-   Geschichte vorführen
-   Zukunftorientierte DSL-Versorgung
-                                     



3. Projektplanung: Was ist zu tun?

- Maßnahmen werden formuliert:
 - Wie ist es?
 - Was wollen wir?
 - Was hindert uns?
 - Was ist zu tun?
 - Wer macht was mit wem bis wann?

Projekt	Wie ist es?	Was wollen wir?	Was hindert uns?	Was ist zu tun?
Dorfmitte planen und gestalten	nicht vorhanden	Wohnortpunkt zum Treffpunkt/Verweilen (Sitzgelegenheit etc.)	Finanzen, fehlende Akzeptanz, Ort	Bevölkerung einbeziehen + Diskussion, Bürgerversammlung
Ehrenamt/Kleine und Eigeninitiative stärken (Pander Tisch)	Konflikte zwischen (den Verschiedenen des) Dorfes - / Schützenverein	Harmonie, Zusammenarbeit	Persönliche Konflikte (in Vorraum)	Einmündigkeit, Gespräche (unterschiedliche Person)
Erstellung Verkehrs-konzept (Wander- und Radwege)	Unzureichend: Lichter Kraft	Rundwanderwege, Lichter schenken (Garten etc. gesamt)	Finanzen, private Grundstücke	Planung - Umsetzung, Bürgerversammlung
Freizeitmöglichkeiten/-angebote für Jugendliche stärken	unterentwickelt	Jugendtreff (Freizeitmöglichkeiten, auch Jugendtreff)	Finanzen, Kommunikation fehlende Kommunikation Jugend - Erwachsene / Dorf	Jugendliche einbeziehen, Bedürfnisse ermitteln
Gebäudenutzungs-konzept erstellen	nicht vorhanden	Leerstand / Vorfall verhindern	Grundlagen, Privateigentum, Finanzen	Bestand erfassen / darstellen
Spielplatz gestalten	nicht attraktiv, langweilig	Kinder gerechte Spielplätze (Themen)	Finanzen, Planung	Bedürfnisse der Kinder ermitteln
Fortsetzung der begonnenen Feld- bepflanzung	unvollständig, Basis der ungepflegt	durchgehende Feldbepflanzung / neue / gepflegte Flächen	Finanzen, Eigen-tumverhältnisse	Infos einholen, Eigentümer einbeziehen, Verträge
Pflegepartnerschaften für Grünflächen	ungepflegt, vielfältig	einenheitliches Bild	Organisation verhält-nisse, Geld	Übereignung, Arbeit, Konzepte - / Beratung
Aufbau Nahversorgung	unzureichend unzureichend	Versorgung der immobile Bevölkerung	Engagement, Freiwillige	mit d. Thema näher beschäftigen, Planung

Projekt	Wer...	macht was...	mit wem...	bis wann?
Dorfmitte planen/ gestalten	Ortsrat	Spricht an / kom- municiert	ortsvorsteher	31.03.2009
Ehrenamtliche/ Verein/Eigeninitiative stärken (Bundelst)	Ortsrat	persönlich/informelle Gespräche	Vorstandskollegen Mussil / Schützen- verein	31.03.2009
Erstellung verkehrskonzept (Wander/Radwege)	Ortsrat	erhellen bei Behörden (Stadt/Kreis)	Stadt / Kreis	31.03.2009
Freizeitmöglichkeit angebote f. jugend- liche stärken	Ortsrat	ausprechen/ kommunizieren	Jugendliche (Frauza, Bessie etc.) Jungschützen	31.03.2009
Gebäude nutz- ungskonzept erstellen	Ortsrat	ausprechen / informieren	1. Stadtrverwaltung 2. Freitag (leider plus)	31.03.2009
Spielplatz gestalten	Ortsrat	spricht / klärt	Stadt / Ort	31.03.2009
Fortsetzung der begeordneten Feld- bepflanzung	Ortsrat	spricht / kom- municiert	1. Vorsitzende (Ortsrunde)	31.03.2009
Pflegepartnerschaft für Grünflächen	Ortsrat	kostenlose Experten- rat suchen / informell	Stadt / Berichts- regierung	31.03.2009
Aufbau wasser- versorgung	Ortsrat	spricht an / kommuniziert	Ortsrunde / Bürgerhaus	offen / Ortsrunde/ Termin

4. Dorf motto

VIELFÄLTIG
ENGAGIERT
EINZIGARTIG
NATÜRLICH

Das Dorf mit Zukunft!

Leitbild Dorlar

Ein Dorf mit Zukunft

WIR LEBEN, LIEBEN,
GESTALTEN DORLAR!

Ein Dorf mit Zukunft
WIR LEBEN - LIEBEN - GESTALTEN
D O R L A R



Kosten

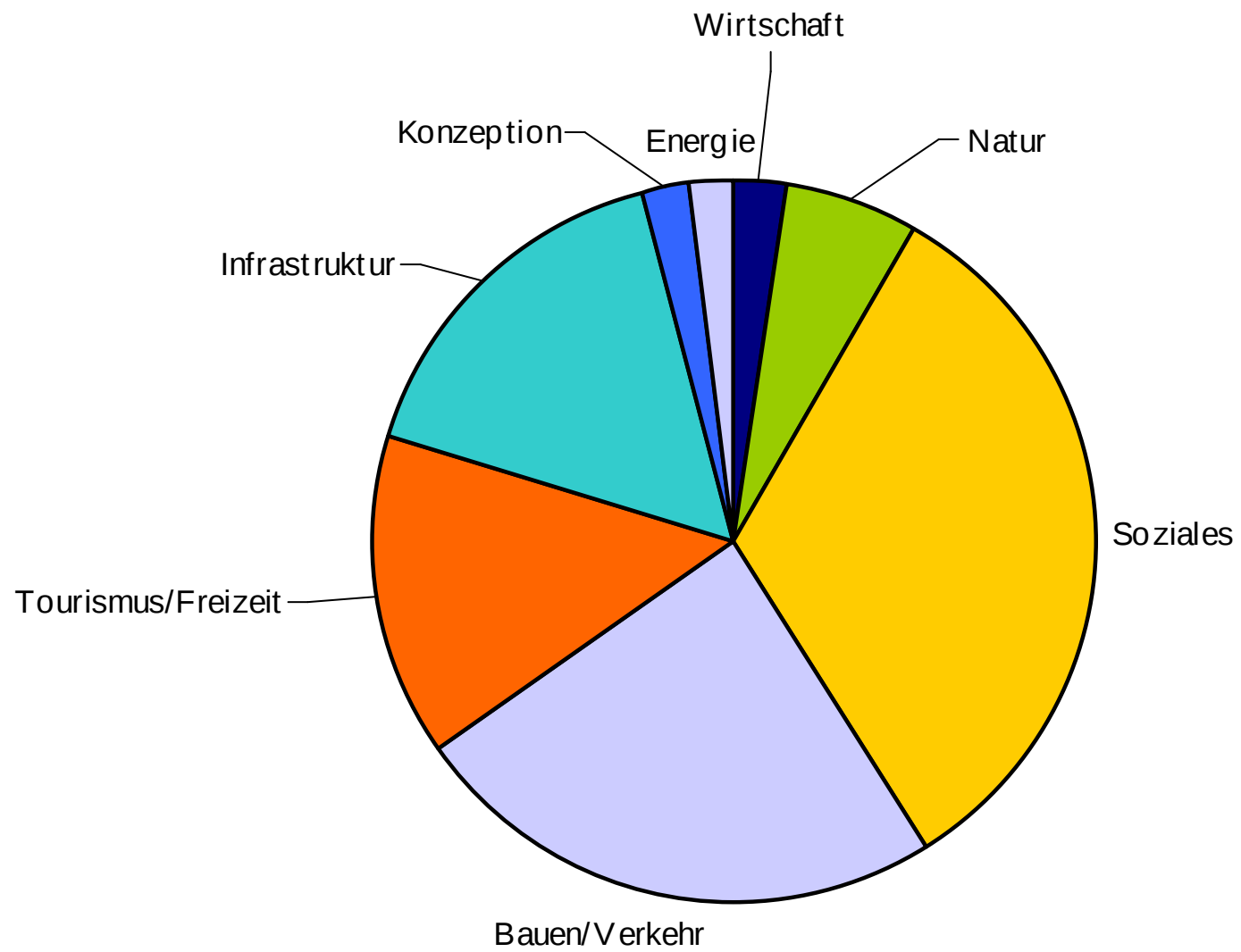
- 65 bis 87 € pro Person im Einzelzimmer
 - Kosten entstanden ausschließlich für Speisen, Getränke und Übernachtung
 - Finanzierung über die Vereine, Sponsoren oder die Stadt/Gemeinde

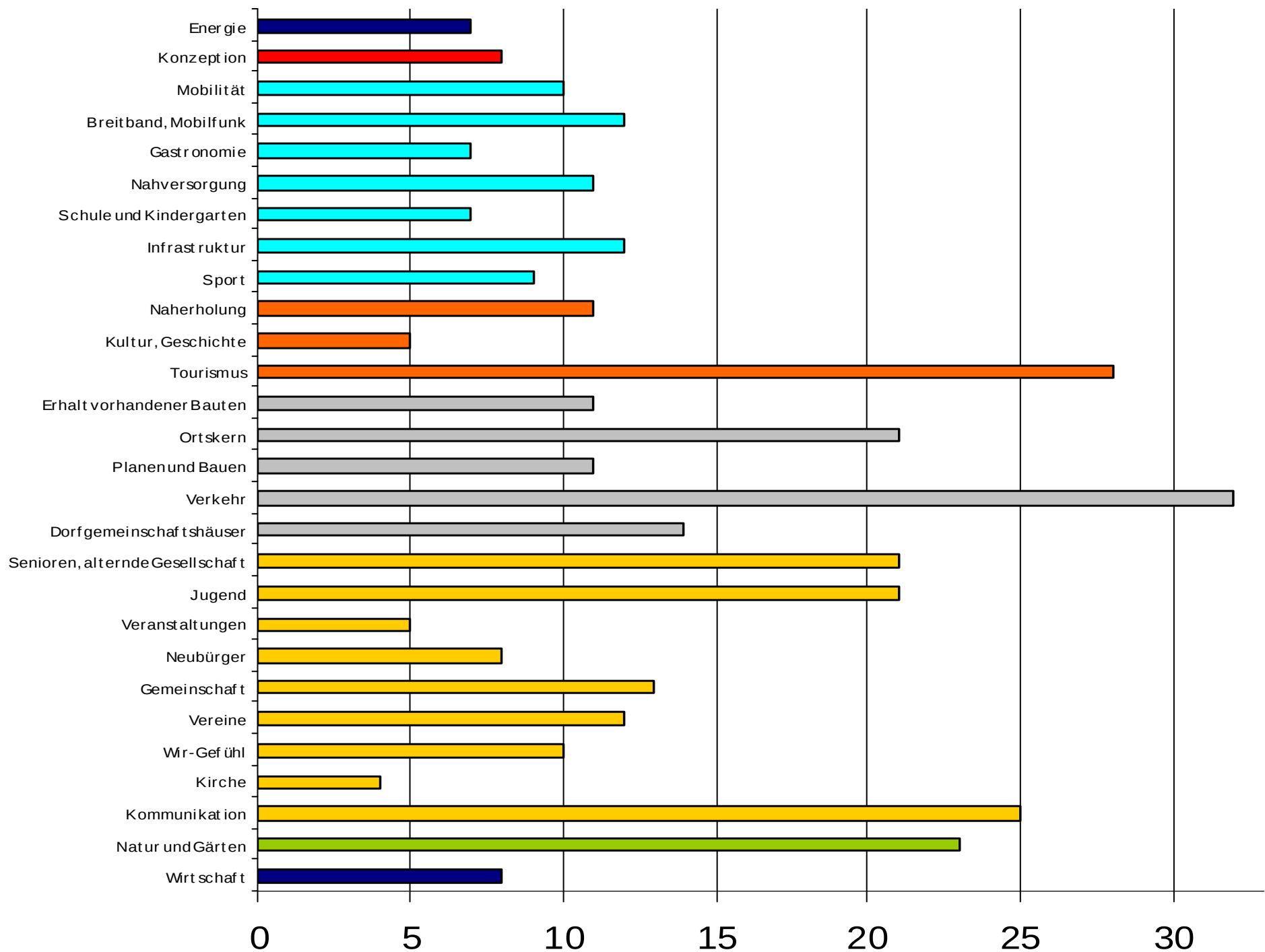


Ergebnisse

**Die Projektlisten aller 38 Dörfer wurden
ausgewertet und Themengruppen zugeordnet.**

**Daraus lässt sich erkennen, was die Dörfer
zurzeit bewegt.**









Ausblick

- Dorfwerkstatt: ein Tropfen auf den heißen Stein?
- Teilnehmende der Dorfwerkstatt
 - möchten etwas bewegen.
 - treffen gleich Gesinnte mit ähnlichen Themen.
 - fahren als Team zurück in ihr Dorf.
 - lernen „Dorfentwicklung“ als sinnvolles Hobby kennen.
- Dorfwerkstatt: eine lohnende Initiative auf dem Weg zur Freude am Leben auf dem Lande und im Dorf!